



pfarreiblatt

2/2023 1. bis 28. Februar **Pastoralraum Mittleres Wiggertal**



Bild: Roberto Conclatori

Brot segnen zum Agathatag

Wenn der Diakon in die Backstube kommt

Seite 16/17

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Februar		
Schötz	09.00	Eucharistiefeier
Schötz	16.30	Eucharistiefeier in der Kapelle Zentrum Biffig
Donnerstag, 2. Februar		
Nebikon	19.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	19.00	Rosenkranz
Nebikon	19.30	Eucharistiefeier in der Marienkapelle
Freitag, 3. Februar – Herz-Jesu-Freitag		
Nebikon		Haukommunion
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier
Altishofen	19.30	Eucharistiefeier
Samstag, 4. Februar		
Nebikon	17.00	Kommunionfeier mit Kirchenchor, Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen
Egolzwil-Wauwil	18.00	Kommunionfeier mit Kirchenchor, Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen
Sonntag, 5. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen
Egolzwil-Wauwil	09.30	Sonntigsfyr, Pfarreiheim
Schötz	10.00	Kommunionfeier Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen
Altishofen	10.00	Kommunionfeier Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen
Montag, 6. Februar		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Dienstag, 7. Februar		
Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Kapelle St. Wendelin
Donnerstag, 9. Februar		
Nebikon	09.00	Frauengottesdienst mit Liturgiegruppe Frauenverein

Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	19.00	Rosenkranz
Freitag, 10. Februar		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 11. Februar		
Altishofen	17.00	Kommunionfeier
Schötz	18.00	Kommunionfeier mit Kirchenchor
Sonntag, 12. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Nebikon	10.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	10.00	Familien-Fasnachtsgottes- dienst mit Moosschränzer
Montag, 13. Februar		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Dienstag, 14. Februar		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier in der Kapelle St. Wendelin
Mittwoch, 15. Februar		
Schötz	09.00	Eucharistiefeier
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung Zentrum Biffig
Donnerstag, 16. Februar		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	09.00	Kommunionfeier im Seniorenblock
Altishofen	19.00	Rosenkranz
Freitag, 17. Februar		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 18. Februar		
Nebikon	17.00	Eucharistiefeier
Egolzwil-Wauwil	18.00	Kommunionfeier
Sonntag, 19. Februar – 7. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Schötz	10.00	Fasnachtsgottesdienst mit Latärneguugger Schötz
Altishofen	10.00	Kommunionfeier
Montag, 20. Februar		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle

Dienstag, 21. Februar

Egolzwil-Wauwil 09.00 Kommunionfeier
in der Kapelle St. Wendelin

Mittwoch, 22. Februar – Aschermittwoch

Nebikon 09.00 Kommunionfeier
Schötz 09.00 Eucharistiefeier
Altishofen 10.00 Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil 10.00 Eucharistiefeier
Schötz 16.30 Eucharistiefeier
im Raum der Begegnung
Zentrum Biffig

Donnerstag, 23. Februar

Nebikon 10.00 Rosenkranz
in der Marienkapelle
Altishofen 19.00 Rosenkranz

Freitag, 24. Februar

Nebikon 09.00 Eucharistiefeier
Egolzwil-Wauwil 17.00 Friedensgebet
Nebikon 19.00 Friedensgebet

Samstag, 25. Februar

Altishofen 17.00 Eucharistiefeier
Schötz 18.00 Kommunionfeier

Sonntag, 26. Februar – 1. Fastensonntag

Ebersecken 08.30 Eucharistiefeier
Nebikon 10.00 Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil 10.00 Eucharistiefeier

Montag, 27. Februar

Nebikon 10.00 Rosenkranz
in der Marienkapelle

Dienstag, 28. Februar

Nebikon 09.00 Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil 09.00 Kommunionfeier
in der Kapelle St. Wendelin
Nebikon 19.00 Weggottesdienst

Aus den Büchern 2022

Taufen

Altishofen: 16
Egolzwil-Wauwil: 23
Nebikon: 10
Schötz: 30

Erstkommunion

Altishofen: 19
Egolzwil-Wauwil: 24
Nebikon: 25
Schötz: 63

Hochzeiten

Altishofen: 1
Egolzwil-Wauwil: 1
Nebikon: 0
Schötz: 2

Todesfälle

Altishofen: 11
Egolzwil-Wauwil: 20
Nebikon: 9
Schötz: 32

Firmungen

Altishofen: 9
Egolzwil-Wauwil: 21
Nebikon (in Altishofen): 13
Schötz: 30



Bild: M. Wächter

Kollekten

Altishofen-Ebersecken

- 5.02. *Stiftung Cerebral*
- 11.02. *Bistum, Unterstützung der Seelsorge*
- 19.02. *Para Los Indigenas*
- 22.02. *Solidarmed*
- 25.02. *Bistum, für die Arbeit in Räten und Kommissionen*

Wir danken für die Spenden

Brücke Le Pont	111.70
Kantonale Kollekte	125.80
Frauenhaus Luzern	173.45
Primavera	181.80
Kinderspital Bethlehem	1922.15

Egolzwil-Wauwil

- 4.02. *Die Dargebotene Hand*
- 12.02. *Philipp Neri Stiftung*
- 18.02. *Bistum, Unterstützung der Seelsorge*
- 26.02. *Bistum, für die Arbeit in Räten und Kommissionen*

Wir danken für die Spenden

Universität Freiburg	265.10
LZ Weihnachten	184.15
Zöfra	772.60
Kinderspital Bethlehem	1585.20
Friedensdorf Broc	136.25

Nebikon

- 4.02. *Stiftung Cerebral*
- 12.02. *Bistum, Unterstützung der Seelsorge*
- 18.02. *Para Los Indigenas*
- 22.02. *Solidarmed*
- 26.02. *Bistum, für die Arbeit in Räten und Kommissionen*

Wir danken für die Spenden

Brücke Le Pont	167.90
Frauenhaus Luzern	48.95
Primavera	110.15
Kinderspital Bethlehem	1825.40

Schötz-Ohmstal

- 5.02. *Pro Senectute Luzern*
- 11.02. *Bistum, Unterstützung der Seelsorge*
- 19.02. *Latärnegugger Schötz*
- 25.02. *Bistum, für die Arbeit in Räten und Kommissionen*

Wir danken für die Spenden

Zöfra	295.35
Kinderspital Bethlehem	1900.50
Mauritiuschor	450.80
Ursulinenwesternen	1141.45
Mauritiuskapelle	523.05
LZ Weihnachtsaktion	1032.95

Gedächtnisse/
Jahrzeiten

Altishofen-Ebersecken

Sonntag, 5. Februar, 10.00

Jahrzeit für:

- Hans Stöckli-Bucher
- Otto Rölly-Burch

Samstag, 25. Februar, 17.00

Jahrzeit für:

- Hedy und Hans Häfliger-Steinmann
- Alois und Rosalia Häfliger-Fischer
- Katharina Rölly-Sidler

Egolzwil/Wauwil

Samstag, 4. Februar, 18.00

Jahrzeit für:

- Franziska und Josef Hodel-Glanzmann

Sonntag, 26. Februar, 10.00

Jahrzeit für:

- Josef Kleeb
- Xaver Kleeb-Kneubühler

Nebikon

Samstag, 4. Februar, 17.00

Jahrzeit für:

- Miggi und Hans Egli-Hunkeler

Sonntag, 26. Februar, 10.00

Jahrzeit für:

- Rita und Franz Fellmann-Egli

Schötz-Ohmstal

Sonntag, 5. Februar, 10.00

Jahrzeit für:

- Thomas Bossardt
- Anton Steinmann-Burkart

Samstag, 11. Februar, 18.00

Jahrzeit für

- Alois und Emma Stutz-Häfliger

Chronik

Altishofen-Ebersecken

Heimgegangen

31. Dezember

Josef Rölly, 1941

5. Januar

Josy Staffelbach-Hodel, 1933

Egolzwil-Wauwil

Taufe

Luo Bruno Hodel, Sohn von Elias Hodel und Janine Bölsterli

Lino Gassmann, Sohn von Marc Gassmann und Larissa Arnold

Heimgegangen

22. Dezember

Bernadette Steffen-Müller, 1929

8. Januar

Annemarie Knobel-Schumacher, 1937

13. Januar

Erna Gassmann-Amrein, 1935

Nebikon

Taufe

Joy, Amy und Nele Baumgartner,
Töchter von Heiko und Denise
Baumgartner

Schötz-Ohmstal

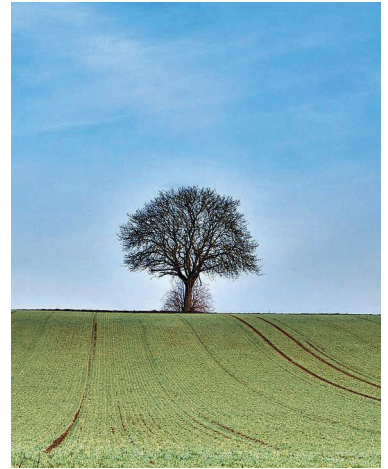
Heimgegangen

1. Januar
Rosmarie Kunz-Egli, 1932

Heimgegangen

21. Dezember
Susanne Baumeler-Rüeggsegger,
1942

4. Januar
Bruno Lang-Genoud, 1930



Fasnacht

Lasst uns das Reich der Inkas entdecken, mit den Feen träumen, in sechs Tagen um die Welt reisen, durch den Krieg der Sterne Lüku und Ätti begleiten oder einfach die Jugend feiern, die uns immer wieder neue Perspektiven eröffnet, ermutigt und träumen lässt!

Die Zeit der Fasnacht verzaubert viele Menschen durch ihre Bälle und Umzüge. Sie lädt Klein und Gross ein, die Sorgen des Alltags für eine kurze Zeit hinter sich zu lassen. Ob geschminkt, verkleidet oder im Alltagskleid, in einer Zunft oder in einer Bar, mit einem Shot in der Hand oder alkoholfrei, in Begleitung der

Guggenmusik oder der DJs: So wie bereits vor 5000 Jahren in Mesopotamien stellt die Fasnacht jeden auf die gleiche Stufe. Es gibt kein Oben und Unten, keine Mächtigen und keine Niederen, keine gesellschaftliche Machtstruktur und keinen Geschlechterzwang. Es kommt nur darauf an, ob wir mutig genug sind, uns selbst auf die anderen einzulassen, Gemeinschaft zu pflegen und ein geselliges Beisammensein zu geniessen.

Feiere, lach und leb!
Rüüdig schöni Fasnacht!

Andreas Barna

Der verlorenste
aller Tage ist der,
an dem man nicht
gelacht hat.

Nicolas Chamfort



Kolumne

Magische Momente



Bild: Beat Keller

Haben Sie schon einmal einen magischen Moment erlebt? Ich meine Momente, in denen wir uns verzaubert fühlen: Geteiltes Glück, ein Schauspiel der Natur oder einfach ein schöner Augenblick. Wir Mitarbeiter*innen der Kirche hoffen natürlich, dass ein Gottesdienst, eine Meditation oder ein anderer Anlass in der Kirche für Sie zu einem solchen Moment werden kann.

Das war aber nicht immer so. Eine Zeit lang haben Vertreter*innen der Kirche versucht, dass die Eucharistie oder Rituale in der Kirche ja nicht den Geruch der Magie oder des Zauberns. Wir sind ja in der Kirche nicht abergläubisch!

Heute hat sich der Fokus wieder verschoben. Wir betonen gerne, dass wir mit unseren Ritualen nicht nur den Verstand ansprechen, sondern den Menschen ganzheitlich. Auch mit den Sinnen ist Gott erfahrbar. Vor allem im Februar haben wir dazu die Möglichkeit. Wir können gesegnete Nahrung essen und in der Kirche den Blasiussegen erhalten. Vielleicht werden diese Tätigkeiten für

uns in diesem Jahr zu einem magischen Moment. Dann mischt sich, wenn Sie den Kopf zwischen die Blasiuskerzen halten, Schein und Wärme der Kerzen spüren, die Furcht, dass ein Tropfen der Kerze Ihre schöne neue Jacke besudelt oder der Segensspender mit den Kerzen zu nahe an Ihre Haare kommt, mit dem Vertrauen auf Gott, welche durch die Segnung zugesprochen wird.

In diesem Sinne ist es schön, wenn Sie im Februar einen magischen Moment erleben dürfen und darüber hinaus erkennen, dass die Rituale der Kirche das und noch mehr in Ihrem Leben bewirken können.



Beat Keller,
Katechet

Pastoralraumadressen

Pfarramt Altishofen

062 756 21 81

Oberdorf 14, 6246 Altishofen
altishofen@pastoralraum-mw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di, 13.30–17.30

Fr, 08.00–11.30

Pfarramt Egolzwil-Wauwil

Sekretariat: 041 980 32 01

Im Notfall: 041 982 00 22

Dorfstrasse 38, 6242 Wauwil
eg-wa@pastoralraum-mw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di + Fr, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 09.00–11.00

Pfarramt Nebikon

062 756 10 22

Kirchplatz 5, 6244 Nebikon
nebikon@pastoralraum-mw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di, 13.30–17.30

Fr, 08.00–11.30

Pfarramt Schötz-Ohmstal

Sekretariat: 041 980 13 25

Im Notfall: 041 982 00 22

Dorfchärn 3, 6247 Schötz
schoetz@pastoralraum-mw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo + Mi, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 13.30–17.00

Pastoralraumleitung

Sekretariat: 062 756 10 22

Markus Müller
markus.mueller@pastoralraum-mw.ch

Besuchen Sie uns auch
auf unserer Website:

www.pastoralraum-mw.ch

Aus dem Pastoralraum

Segensbräuche im Februar

Anfang Februar feiern wir in der Kirche drei Segensbräuche.

Kerzenssegnung

Am 2. Februar, an Mariä Lichtmess oder Darstellung des Herrn, segnen wir Kerzen, die durch das Jahr hindurch in unseren Kirchen und auch zuhause angezündet werden.

Blasiussegen



Am 3. Februar, am Gedenktag des heiligen Blasius, spenden wir den Blasiussegen, der uns vor Hals- und anderen Krankheiten bewahrt. Nach der Legende soll der Bischof Blasius durch seinen Segen einem Kind geholfen haben, das an einer verschluckten Fischgräte zu ersticken drohte.

Brotsegnung



Und am 5. Februar, am Gedenktag der heiligen Agatha, segnen wir Brot. Das Agathabrot soll vor Bränden und Feuer schützen. Nach der Legende erfolgte ein Jahr nach ihrem Tod ein Ausbruch des Ätna, der ihre Heimatstadt Catania bedrohte. Man trug den heranflutenden Lavamassen den Schleier Agathas entgegen, die darauf zum Stillstand kamen. Seitdem gilt Agatha als Patronin gegen Feuergefahr.

Segen ist nicht käuflich

Segen bringt zum Ausdruck, dass das Wesentliche in unserem Leben nicht käuflich ist. Ich kann mir ein schönes Bett kaufen, aber nicht einen guten Schlaf. Ich kann mir ein modernes Elektroauto mit allen neusten Ausstattungen leasen, aber keine sichere und gute Fahrt. Ich kann eine tolle Reise auf eine wunderschöne Insel buchen, aber habe noch keine Garantie für eine glückliche und erfüllte Zeit.

Segen kann man nicht kaufen. Segen ist mehr. Segen ist ein Geschenk Gottes und die Erfahrung seiner Gegenwart mitten in unserem Leben.

Die Geschichte Gottes mit den Menschen ist seit Anfang eine Segensgeschichte. Im ersten Buch der Bibel steht: Und Gott sah, dass es gut war. Gemeint ist damit, dass über allem Sein und allem menschlichen Leben Segen liegt.

So ist es in unserer Kirche heute ein Bedürfnis, den Menschen diesen Segen, den Gott mit dieser Welt verbindet, durch Segensspendungen und Segensfeiern zukommen zu lassen.

In allen vier Pfarreien des Pastoralraumes segnen wir am Wochenende vom 4. und 5. Februar Brot und Kerzen und spenden den Blasiussegen.

Doris Zemp, Seelsorgerin

Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Altishofen: So, 5. Februar, 10.00
Ebersecken: So, 5. Februar, 8.30
Egolzwil-Wauwil: Sa, 4. Februar, 18.00
Nebikon: Sa, 4. Februar, 17.00
Schötz: So, 5. Februar, 10.00

Aus dem Pfarreileben

Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Sonntag, 5. Februar um 8.30 in Ebersecken und um 10.00 in Altishofen

Es werden die Kerzen für die Gottesdienste und Brot gesegnet. Sie dürfen auch Kerzen und Brot zur Segnung mitbringen und vor den Altar legen.

Aschermittwoch

Mittwoch, 22. Februar, 10.00 in Altishofen



Alle sind herzlich zum Gottesdienst am Aschermittwoch eingeladen.

Radiotipp

Glocken der Heimat – Kirche Altishofen

Die Glocken der Kirche Altishofen erklingen am Radio: Samstag, 4. Februar, 18.50 Radio SRF 1 und 17.20 auf Radio SRF Musikwelle.

Vereine/Gruppierungen

Fiire met de Chliine

Am 28. Januar durften wir mit euch, liebe Kinder, Mamis und Papis, eine sehr unterhaltsame Feier halten!

«Gefühle» heisst unser Jahresmotto vom 2023. Vielleicht habt ihr nach der ersten Feier im neuen Jahr ein kleines Zaubermittel gegen die Angst zuhause?

Wir freuen uns jetzt schon, euch bei der nächsten Feier in der Pfarrkirche Altishofen am Sonntag, 30. April, um 10.00 zu begrüßen. Seid gespannt, was wir für euch vorbereitet haben.

*Gruppe Fiire met de Chliine:
Rebecca, Sonja, Karin, Silvia,
Ramona und Sarah*

Frauengemeinschaft Fasnacht 60plus

Sonntag, 12. Februar im Restaurant Brauerei, Altishofen

Beginn: 12.00

Gemeinsam mit dem Zunftmeisterpaar und seinem Gefolge beginnen wir den fasnächtlichen Anlass mit einem feinen Mittagessen. Gestärkt geniessen wir den Nachmittag beim Tanzen, Lachen und gemütlichem Beisammensein. Die Frauengemeinschaft freut sich, wenn sie viele Fasnachtsbegeisterte aus Altishofen und Ebersecken zu diesem fröhlichen Anlass begrüßen kann. Verkleidung ist nicht obligatorisch, aber immer wieder gern gesehen.

Unkostenbeitrag: Fr. 25.– pro Person

Vorschau

Weltgebetstag

Freitag, 3. März, 09.00, Pfarrkirche Altishofen

165. Generalversammlung der Frauengemeinschaft und Team junger Familien

Donnerstag, 16. März, 19.30, Landgasthof Sonne, Ebersecken
Die Vorbereitungen laufen schon wieder auf Hochtouren.

*Vorstand der Frauengemeinschaft
Altishofen/Ebersecken*

Frohes Alter Ebersecken Seniorenachmittag

Mittwoch, 8. Februar, 13.30 im Landgasthof Sonne, Ebersecken

Gemeinsam wollen wir ein paar gemütliche Stunden verbringen. Dieses Jahr werden uns die «Waldegger» mit einem abwechslungsreichen Programm unterhalten. Zudem werden wir wie immer mit einem feinen Zföifi aus der Sonnenküche verwöhnt. Für die Unkosten und das Essen ziehen wir Fr. 20.– ein.

Wir freuen uns auf eine Anmeldung bis spätestens 6. Februar:

Andrea Rölli, 062 756 56 65,
andrea_roelli@bluewin.ch
Andrea Häfliger, 062 756 01 56,
079 920 56 55,
andrea.haeffli@bluewin.ch.

Vorstand Frohes Alter

14. Februar Valentinstag



Nur das Herz
vollbringt Wunder.

George Sand

Rückblick

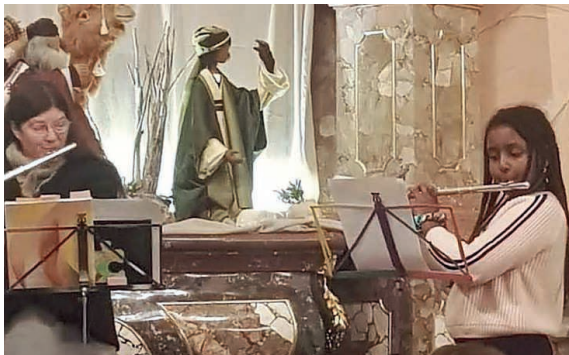
Mit dem Familiengottesdienst und dem traditionellen Krippenspiel wurden die Weihnachtsgottesdienste eröffnet. Vielen Dank an alle Mitwirkenden für diesen schönen, stimmungsvollen Gottesdienst.



Lea Vögeli kündigt den Heiligabend an.



*Alle Krippenspieler*innen beim Singen.*



Franziska Lienhard und Sara Abraha begleiten den Gottesdienst musikalisch.



Maria und Josef mit den Hirten vereint.

Bilder: Jasmin Seuret



Schneegestöber auf dem Friedhof am 17. Januar.

Bild: mk

Aus dem Pfarreileben

Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Samstag, 4. Februar, 18.00
in der Kirche

Bitte bringen Sie Ihre Kerzen und Ihr Brot zur Segnung mit.

Fasnachtsgottesdienst

Sonntag, 12. Februar, 10.00
in der Kirche



Mooschranzer im 2023.

Bild: Ak

Auch in diesem Jahr dürfen wir wieder zusammen einen fröhlichen und klangvollen Fasnachtsgottesdienst feiern.

Die Mooschranzer unterstützen uns dabei mit ihren kakophonischen Klängen und Rhythmen.

Zum Thema «Ein Tag ohne Lächeln ist ein verlorener Tag» werden die Schüler*innen der 4. Klasse zusammen mit der Katechetin Esther Blum den Gottesdienst mitgestalten.

Wir laden Sie alle ganz herzlich ein, geschminkt und verkleidet an dieser Feier teilzunehmen.



Bild: pixabay

Friedensgebet

Freitag, 24. Februar, 17.00
in der Kirche

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz veranstaltet am Freitag, 24. Februar in Bern ein Friedensgebet aus Anlass des ersten Jahrestags des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine.

Unter dem Titel «Gemeinsam für den Frieden» versammeln sich die christlichen Kirchen und Gemeinschaften zu diesem Anlass, um für den Frieden zu beten.

Auch in unserer Pfarrei treffen wir uns um 17.00 zum Friedensgebet in der Pfarrkirche. Klein und Gross sind herzlich eingeladen.

Doris Zemp

Vier Jahreszeiten

Samstag, 4. März, 19.00
in der Kirche



Emma-Lisa Roux, Gesang und Laute.

Das erste Konzert des Jahres 2023 im Zyklus «Vier Jahreszeiten» widmet sich dem Frühling und legt den Fokus auf Liebeslieder aus der Renaissance.

Am 4. März wird Emma-Lisa Roux nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche Egolzwil-Wauwil französische und italienische Lieder singen und sich dabei selbst auf der Laute begleiten.

Geniessen Sie in diesem intimen Rahmen die Schönheit der Musik, die für König François den Ersten komponiert wurde, die an seinem Hof beliebt war und durch Europa und die Zeit reiste, für unser Publikum.

Weronika Paine

Vorschau Weltgebetstag

Freitag, 3. März, 19.00
in der Kirche Schötz

Die diesjährige Liturgie wird von Frauen aus Taiwan zusammengestellt. Sie steht unter der Verheissung Gottes «Ich habe von eurem Glauben gehört». Nähere Infos folgen im nächsten Pfarreiblatt.

Vorbereitungsteam
der Frauenvereine
Egolzwil-Wauwil und Schötz

Vereine/Gruppierungen

Aktive Familien

Fasnachtsanlass

**Mittwoch, 8. Februar, 14.30
im Pfarreiheim**

Hast du Lust, mit uns einen bunten und abwechslungsreichen Nachmittag mit verschiedenen Aktivitäten rund um die Fasnacht zu verbringen? Gerne möchten wir uns mit möglichst vielen verkleideten Kindern auf die bevorstehende närrische Zeit einstimmen. Wir sind jetzt schon gespannt auf eure Kostüme!

Weitere Infos finden Sie in den Gemeindeblättern.

Café International

**Freitag, 10. Februar, 09.00
im Pfarreiheim**

Haben Sie Lust, einfach einmal bei Kaffee und Kuchen mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und kennenzulernen? Dann nutzen Sie die Gelegenheit und kommen ins Café International. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Team Café International

Kreis frohes Alter

Fasnachtshöck

**Donnerstag, 9. Februar, 13.30
im Pfarreiheim**

Der Kreis frohes Alter hat wieder alles für einen gemütlichen und fröhlichen Fasnachtsnachmittag vorbereitet. Ganz herzlich laden wir dazu alle ab 60 ein. Wir freuen uns, Sie am Donnerstag, 9. Februar, um 13.30 im Pfarreiheim begrüßen zu dürfen. Gegen Abend geniessen wir gemeinsam einen kleinen Imbiss. Gerne erwarten wir Ihre **Anmeldung bis spätestens 3. Februar** an Anita Blättler, Tel. 041 980 35 41.

Sonntigsfyr

**Sonntag, 5. Februar, 09.30
im Pfarreiheim**

Wir laden alle Zweitklässler mit ihren Eltern zur ersten Feier ein und freuen uns auf eine lebendige Gemeinschaft.

*Marlis Inkermann und
Anita Bingisser*

Gmeinsam Ässe

**Freitag, 3. Februar
Freitag, 24. Februar**

Anmeldung bis Donnerstagmittag, 11.00 vor dem «Gmeinsam Ässe» beim Sekretariat der Pfarrei Egolzwil-Wauwil
eg-wa@pastoralraum-mw.ch
oder 041 980 32 01.

Rückblick

Gmeinsam Ässe



*Die 5 Könige
von links:
Antoinette Roos,
Anita Blättler,
Hansueli Wittwer,
Susanne Belser und
Theres Hodel.*

Bild: Doris Zemp

Am 6. Januar fand zum vierten Mal in diesem Winter das «Gmeinsam Ässe» im Pfarreiheim statt. Rund 30 Personen folgen jeweils der Einladung. Am Dreikönigstag wurden zudem 5 König*innen erkoren und mit herzhaftem Applaus gefeiert.

Ministrantenschar



Die Neuminis von links: Luca Kleeb, Amy Preston und Aline Gassmann.

Bild: Astrid Kristan

Unsere Ministrant*innen wurden im vergangenen Oktober neu eingekleidet. Nicht mit einem liturgischen Gewand, sondern mit einer peppigen Mini-Jacke mit farbigem Aufdruck für unterwegs. Anlässlich der Ministrantenaufnahme vom 30. Oktober wurden die Kapuzenshirts feierlich präsentiert. Ganz herzlich willkommen heissen wir die drei Neuminis Aline Gassmann, Amy Preston und Luca Kleeb und wünschen ihnen viel Freude beim Ministrantendienst.

Aus dem Pfarreileben

Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Samstag, 4. Februar um 17.00

Es werden die Kerzen für die Gottesdienste und Brot gesegnet.

Sie dürfen auch Kerzen und Brot zur Segnung mitbringen und vor den Altar legen.

Am Schluss des Gottesdienstes wird der Blasiussegen gespendet.

Farbenspiel mit Gott

Samstag, 4. Februar, ab 10.00

Ein besinnlich-kreativer Morgen für Familien mit Kindern bis ca. 8 Jahren, auch ältere Geschwister und Grosseltern sind herzlich willkommen.

Im Mittelpunkt stehen Alltagssymbole und als Familie erleben wir Kreatives, Spielerisches und Besinnliches. Wir starten um 10.00 im Pfarreizen-trium und nach einem kleinen Mittagessen ist ca. um 13.00 Schluss.

Alle Kinder, welche noch keine Farbenspiel-Box haben, bekommen sie an diesem Morgen und die Eltern erhalten eine Broschüre mit vielen tollen Tipps fürs Familienleben in der Fastenzeit und zu Ostern.

Anmelden bitte bis am 27. Januar an Gabi Müller, 062 756 10 22 oder per Mail an gabi.mueller@pastoralraum-mw.ch.



Bild: Gabi Müller

Frauengottesdienst

Donnerstag, 9. Februar, 09.00

Herzliche Einladung an alle Frauen, gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Im Mittelpunkt steht die Freude, denn bald beginnt die närrische Zeit. Nach dem Gottesdienst sind alle zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee, Tee und feinem Brot eingeladen. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde.

Kommunionfeier

Dienstag, 14. und 21. Februar

Während der Fasnachtsferien findet keine Kommunionfeier statt. Danke fürs Verständnis.

Gemeinsam für den Frieden

Freitag, 24. Februar, 19.00–19.30, in der Kirche Nebikon



Friedensgebet für die Ukraine.

Bild: freepik

Am ersten Jahrestag des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) am Freitag, 24. Februar um 16.00 in Bern ein Friedensgebet.

Auch wir in Nebikon beten für den weltweiten Frieden.

Alle sind herzlich eingeladen zu einer halben Stunde mit besinnlichen Friedens-Gedanken und Musik.

WEG-Gottesdienst der 1. Klasse

Donnerstag, 28. Februar, 19.00

Die 1.-Klass-Kinder und ihre Familien treffen sich um 19.00 zum 2. WEG-Gottesdienst. Im Mittelpunkt steht der Besinnungsteil des Gottesdienst-Ablaufes.

Wir besammeln uns im Religionszimmer und feiern anschliessend in der Kirche.

Vereine/Gruppierungen

Kirchenchor

Samstag, 4. Februar, 17.00

Der Kirchenchor führt im Gottesdienst die Canzonemesse von Fridolin Limbacher auf.

Der Chor singt unter der Leitung von Sigi Kneubühler. Begleitet werden sie von Monika Huber an der Orgel. Alle Mitwirkenden hoffen, diesem Gottesdienst mit ihrem Musizieren einen besonders festlichen Rahmen verleihen zu können.

Rückblick

Ein gelungenes Helferfest



Über 50 Personen folgten der Einladung zum Helferfest für das «Fest der Kulturen» vom Sommer 2022. Zum Dank für das kulinarische Feuerwerk vom Sonntag vor Schulbeginn im August 2022 lud das OK im Namen der Spurguppe die vielen Köch*innen und Helfer*innen der verschie-



Bilder: Ursula Grob

denen Nationen, der Jubla und dem Elternrat zu einem gemütlichen Abend ein. Wie bunt, interessant und vielfältig die Zusammensetzung war, erfuhren die Teilnehmenden bei dem Roter-Faden-Spiel, bei dem sich alle Beantworten durch einer im Vorfeld gezogenen Frage vorstellten. Bei feiner Lasagne und Cremeschnitte am Meter wurden bis spät in die Nacht viele neue Kontakte geknüpft. Einig war man sich bereits beim Apéro: Das Fest der Kulturen gehört in einem Turnus von zwei Jahren zu Nebikon und die Freude auf die nächste Durchführung 2024 war bereits spürbar.

Tauferneuerung der 3.-Klässler

Am 22. Januar fand im Familiengottesdienst die Tauferneuerung der 3.-Klässler statt. Feierlich zogen sie mit ihren Taufkerzen in die Kirche ein. Sie erklärten den Gottesdienstbesuchenden, was es alles für eine Taufe braucht. Ein besonderes Erlebnis war dann die Taufe von Nele, Amy und Joy, bei der sie ganz nahe dabei sein konnten. Zusammen mit

allen Anwesenden sagten sie anschliessend selber Ja zum Glauben an Gott. Verziert mit vielen guten Wünschen gaben die Kinder der Familie der Neugetauften ein Domino-Spiel mit auf den Weg. Ein herzliches Dankeschön allen, die diesen eindrücklichen Familiengottesdienst ermöglicht haben!



Die Erstkommunionkinder mit ihren Taufkerzen.

Bild: Gabi Müller

Sternsingen der Jubla

Seit mehreren Jahren gehört der Sternsing-Gottesdienst zur Tradition. Begleitet von den drei Königen und den Sternenträgerinnen zog die Jubla in die Kirche ein. Im Mittelpunkt der Feier stand dieses Jahr das Land Indonesien. Die Stiftung ALIT setzt sich für indonesische Kinder ein und bietet ihnen Schutz und Stärkung durch verschiedene Angebote. Das gesammelte Geld kommt dem diesjährigen Sternsing-Projekt von Missio zugute. Am Schluss konnte jede Familie einen gesegneten Kleber mit nach Hause nehmen mit dem Haussegen 20*C+M+B+23. Nach dem Gottesdienst traf sich die Jubla noch im Jublaraum zu Dreikönigskuchen mit Punsch und es wurden fünf Jubla-Königinnen erkoren. Ganz herzlichen Dank der Jubla für die Aufrechterhaltung dieses schönen Brauches.



Die Jubla Nebikon mit den drei Königen und den Sternenträgerinnen.



Die strahlenden fünf Jubla-Königinnen.

Bild: Gabi Müller

Aus dem Pfarreileben

Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

**Sonntag, 5. Februar,
10.00, Pfarrkirche**

Gerne dürfen Sie das mitgebrachte Brot und die Kerzen zum Segnen vor oder auf den Marienaltar legen.

Fasnachtsgottesdienst

**Sonntag, 19. Februar,
10.00, Pfarrkirche**

Nach drei Jahren Zwangspause laden wir sie gemeinsam mit den Latärnegugger am Sonntag, 19. Februar um 10.00 zum Fasnachtsgottesdienst in die Kirche ein.

Ob als Fee verkleidet, wie Frau Holle, Tinkerbell, als Elf aus der Geschichte von Tolkien, in einem anderen Fasnachtskleid oder einfach wie Sie sich mögen, sind Sie herzlich willkommen und wir freuen uns, mit Ihnen zusammen zu feiern.

Andreas Barna

Aschermittwoch

**Mittwoch, 22. Februar,
9.00, Pfarrkirche**

«Lasst euch mit Gott versöhnen» – das kann eine Überschrift der österlichen Busszeit sein. Die Asche ist ein Zeichen für die Vergänglichkeit unseres Lebens; sie ist Anlass, darüber nachzudenken, wo und wie wir unser Leben neu auszurichten haben, wo Umkehr notwendig ist. Versöhnter mit uns selbst, mit Gott und den Menschen zu leben, dazu sind wir eingeladen: Umkehr, Erneuerung unseres Lebens durch Gebet und Werke der Liebe.

Andreas Barna

Vorschau Weltgebetstag

Freitag, 3. März, 19.00

Kirche Schötz

Die diesjährige Liturgie wird von Frauen aus Taiwan zusammengestellt.

Sie steht unter der Verheissung Gottes

«Ich habe von eurem Glauben gehört». Nähere Infos folgen im nächsten Pfarreiblatt.



*Vorbereitungsteam
des Frauenvereins
Egolzwil-Wauwil und Schötz*

Vereine/Gruppierungen

**TAF Schötz
Chenderhüeti**

**Mittwoch, 1. Februar
8.30–11.30, Pfarreiheim Schötz**

Babys und Kinder bis ins Kindergartenalter werden vom Hüetiteam liebevoll betreut. Gemeinsames spielen, singen und zeichnen.

Die Idee: Kinder an die Spielgruppe und fremde Betreuungspersonen gewöhnen und die Eltern können sich eine Pause gönnen.

Mitbringen: Finken, Znüni, Wickelsachen.

Kosten: 1. Kind Fr. 4.–/Std.; 2. Kind Fr. 2.–/Std.; weitere Geschwister Fr. 1.–/Std. Abgerechnet wird viertelstundenweise.

Die Abgabe- und Abholzeiten sind individuell.

Chrabbeltreff

**Montag, 27. Februar
9.00–11.00, Pfarreiheim Schötz**

Die Idee: Babys und Kleinkinder erhalten freien Raum zum Spielen und können erste Erfahrungen mit Gleichaltrigen sammeln.

Die Kinder werden von ihren Eltern begleitet, die sich in entspannter Atmosphäre austauschen. Verpflegung: Kaffee und ein kleines Znüni wird vom TAF offeriert.

Fasnachtszmörgele

Mittwoch, 8. Februar

9.00–11.00, Pfarreiheim Schötz

In geselliger Runde geniessen wir ein reichhaltiges Zmorge.

Gerne darfst du und deine Begleitperson ein Fasnachtskostüm tragen. Bei schränziger Musik aus dem Radio läuten wir die Fasnachtszeit ein.

Für die kleinen Gäste gibts eine kleine Bastelarbeit zum Gestalten und mit nach Hause Nehmen.

Kosten: Erwachsene Fr. 7.–;

Kinder Fr. 3.–

Anmeldungen bis am Montag, 6. Februar direkt bei Karin Pfister unter 079 704 32 02 oder per E-Mail: zmorgeTAF@frauenverein-schoetz.ch Anmeldungen werden bestätigt.

Kinder-Tanzkurse

Wir starten nach den Fasnachtsferien!

Montags, «Kids-Dance»

**18.00–19.00 Uhr,
Pfarreiheim grosser Saal**

Für Kinder von der 1. bis 4. Klasse.

Dienstags, «Tanz-Zwergli»

**17.00–17.50, Tanzlokal
Restaurant Woods**

Für Kinder im Vorschulalter ab ca 4. Jahren.

Kursdaten und Infos findest du unter: www.frauenverein-schoetz.ch/TAF

Kosten: 60.– für einen Block à 8 Lektionen

Anmeldung: Stefanie Albisser, kasseTAF@frauenverein-schoetz.ch



Jesus heilte Menschen oft durch Berührung mit seinen Händen.

Bild: andreas160578/pixabay.com

Antoniushaus Mattli Symbolik der Hand

Zärtlichkeit und Liebe drücken sich in den Gesten der Hände aus, Hände können heilen und segnen, etwas ergreifen oder hergeben. Die Evangelien erzählen, wie Jesus durch Berührung mit der Hand Menschen heilte. Auch in der Bibel wird von der Hand Gottes gesprochen: «Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.» (Psalm 139,5)

Eingeladen sind alle, die sich auf meditative Weise mit dem Wunder und der Symbolik der Hand in ihren verschiedenen Ausdrucksformen beschäftigen möchten.

Fr, 31.3., 18.00–So, 2.4., 14.00, Antoniushaus Mattli, Morschach | Leitung: Karl Furrer | Kosten: Fr. 155.– zzgl. Pensionskosten | Infos und Anmeldung: antoniushaus.ch/kultur

Klosterherberge Baldegg Eine Woche Ikonenmalen

«Wenn der Mensch zu dem wird, was er betrachtet, dringt das Licht des Jenseits, das aus der Ikone hervorgeht, bis ins Innerste seines Wesens ein», sagt der orthodoxe Priester Michael Quenot. Die Tage der Ikonenmal-Werkstatt beginnen jeweils mit einem Psalm und der Betrachtung einer Ikone. Das Angebot richtet sich an Anfänger*innen und Fortgeschrittene.

Es beginnt am Mo, 6.3. um 13.30; von Di bis Fr jeweils 09.30–17.00, Klosterherberge Baldegg | Sr. Thea Rogger | Kosten: Fr. 320.– exkl. Material | Anmeldung: Möglichst früh unter 041 914 18 00 oder info@klosterbaldegg.ch | Infos: klosterbaldegg.ch/veranstaltungen/342

Theologisches Bildungsinstitut TBI Theologisches Wissen für alle

Wissen über Theologie zu vertiefen, das ermöglicht ein neues Format des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts. Es bietet einmal monatlich online den «Salon Theologie» an mit Referaten zu Themen aus Theologie, Kirche, Christentum und Kultur für alle Interessierten. Thematisch geht es um kirchenrechtliche Fragen zur Unauflöslichkeit der Ehe (28.2.), die Frage nach dem «gerechten Krieg» (22. und 29.3.), eine historische Analyse der Umstände des Todes Jesu (25.4.), um Werke der christlichen Kunstgeschichte (31.5.) und um frühe christliche Gemeinden (27.6.). Die Referate finden ausschliesslich digital via Zoom statt und können einzeln besucht werden.

Jeweils 19.00–20.30 | Kosten pro Vortrag: Fr. 25.–/20.– (ermässigt) | Infos und Anmeldung (Anmeldung bis am Vortag) unter tbi-zh.ch/salon-theologie



Der «Kuss des Judas» von Giotto ist eines der Werke, die im «Salon Theologie» besprochen werden.

Bild (Ausschnitt): Wikimedia Commons

So ein Witz!

«Woher hast du denn das Geld für das Eis?», fragt die Mutter ihren Sohn argwöhnisch. «Das hast du mir doch für die Kirche mitgegeben», antwortet Emil treuherzig, «aber dort hat der Eintritt nichts gekostet.»

Filmtipp



Der orthodoxe Jude Motti Wolkenbruch (r.) soll nach dem Wunsch der Eltern eine fromme Jüdin (l.) heiraten.

Bild: Screenshot Filmtailer

Streamingdienst Playsuisse Wolkenbruch und die Liebe

Der junge orthodoxe Jude Mordechai «Motti» Wolkenbruch versucht, sein Leben so zu leben, wie es ihm gefällt. Damit stösst er im orthodoxen Umfeld auf wenig Verständnis – zumal er sich in eine Nicht-Jüdin verliebt ... Michael Steiners Komödie basiert auf Thomas Meyers gleichnamigem Roman.

Kostenlos auf dem Streamingdienst playsuisse.ch verfügbar

Radiotipp

Glocken der Heimat Katholische Kirche Altishofen

Die Glocken der römisch-katholischen Kirche Altishofen erklingen am Radio.

Sa, 4.2., 18.50 auf Radio SRF 1 und 17.20 auf Radio SRF Musikwelle

Medientipps von SRF

Schweizer Radio und Fernsehen SRF verschickt Hinweise auf redaktionelle Sendungen wie «Perspektiven» oder «Sternstunde Religion» neu erst zwei Wochen vor dem Sendedatum. Somit kann die Zentralredaktion nicht mehr auf diese Sendungen hinweisen. Die Informationen finden sich auf srf.ch.

Besuch in einer Bäckerei

Der Agatha ein Kränzli winden

Am 5. Februar gibt es in vielen Bäckereien spezielles Agathabrot. In der Bäckerei Hodel in Altshofen werden die Agathakränze in der Backstube gesegnet.

«Gott, segne dieses Brot. Stille den Hunger aller Menschen, und lass uns bereit sein, anderen Menschen zu helfen.» Roger Seuret, Diakon von Altshofen-Ebersecken, nimmt den Wedel und besprengt die mit einer roten Masche geschmückten Agathakränze mit Weihwasser.

Das Ritual ist Höhepunkt und Abschluss einer kleinen Liturgie, die in der Backstube von Bäcker Herbert Hodel in Altshofen stattfindet. «Der Segen ist keine magische Handlung», hatte Seuret einleitend erklärt. «Er ist vielmehr ein Gebet, in dem wir Gott

Wenn man gut
durchs Leben
geht, kommt
auch Gutes zurück.

Herbert Hodel

um etwas bitten – beim Agathabrot bitten wir um Gesundheit, um Schutz vor Feuer und darum, genug zu essen zu haben.» Der Diakon trägt über der schwarzen Alltagskleidung eine rote Stola, die liturgische Farbe, die an Gedenktagen von Märtyrer*innen wie der heiligen Agatha üblich ist.

Ein Ort der Begegnung

In seiner Ansprache hatte er die Bedeutung der Bäckerei Hodel für die

Menschen im Dorf hervorgehoben: «Der Laden und das Café sind Orte, wo Menschen einander begegnen, das merkte man in Pandemiezeiten besonders.» Auf die Einladung von Seuret, eine Fürbitte zu sprechen, bittet Bäcker Herbert Hodel um etwas Ruhe für alle und um Gesundheit für seinen ältesten Sohn, der eine Krankheit hat. Der Segen findet in der Regel am 4. Februar, dem Vorabend des Agathatags, statt, ehe die Kränze gebacken werden.

Von der Mitte her flechten

«Die Produktion der Kränze dauert insgesamt etwa fünf Stunden», erklärt Hodel, der seit über vierzig Jahren in der Bäckerei arbeitet und diese in dritter Generation führt. Für Agathabrot wird Weizen- und Roggenmehl, Butter, Gerstenmalz, Hefe und Salz verwendet, hatte er vor der Segnung erläutert.

Nachdem der Teig ein erstes Mal aufgegangen ist, wird er von einer Maschine portioniert, die einzelnen Portionen daraufhin maschinell flach gedrückt und zu etwa 15 cm langen Rollen geformt. Mit flachen Händen rollt Hodel diese wiederum zu schlanken Strängen von etwa einem halben Meter Länge. «Der Kranz wird mit drei Strängen von der Mitte her geflochten», erklärt der Bäckermeister, zuerst die eine, dann die andere Seite. Daraufhin werden sie zu einem Kreis geformt und die Enden zusammengedrückt. «Das Ende überdecken wir mit der Masche», sagt der Bäcker lachend.



Der Zopf für den Kranz wird von der Mitte her geflochten.

Bild: Roberto Conciatori

Sizilianische Märtyrerin

Agatha von Catania war eine sizilianische Adelige. Im Jahr 250 wies sie die Brautwerbung des römischen Statthalters zurück, weil sie Christin war. Daher wurde sie verschleppt und gefoltert. Man schnitt ihr die Brüste ab, legte sie auf spitze Scherben und glühende Kohlen, bis ein Erdbeben die Stadt erschütterte, so die Legende. Agatha starb später im Gefängnis. Als ein Jahr nach ihrem Tod der Ätna ausbrach, sollen die Catanier*innen den Lavastrom mit Agathas Schleier zum Stillstand gebracht haben. Seither wird sie als Heilige verehrt. Brot, das den Agathasegen erhielt, soll vor Krankheit und Feuer schützen. Das Agathabrot hat oft die Form kleiner Brüste. Agatha ist zudem Schutzpatronin der Feuerwehr. *do*

Kein Aufschlag für den Segen

Zwischen 300 und 400 solcher Kränze bäckt das Team um Herbert Hodel und seine Frau Irène Hodel jedes Jahr, und zwar ausschliesslich zum Agatha-



Roger Seuret (l.) versteht den Segen nicht als magische Handlung. Herbert Hodel (r.) bäckt Agathabrot, weil er kirchliche Werte wie Gemeinschaft weitergeben möchte.

Bild: Roberto Conciatori

tag. Verkauft werden sie in Altishofen und zwei zusätzlichen Verkaufsstellen in Dagmersellen und Reiden.

Aus Überzeugung

«Das grosse Geschäft mache ich damit nicht, und es gibt auch keinen Aufschlag für den Segen», sagt er mit schelmischem Blick zum Diakon. Dennoch steht es für ihn ausser Frage, dass er die Tradition fortführt, die schon sein Vater, sein Grossvater und dessen Bruder, der die Bäckerei 1927 gründete, kannten. «Ich bin überzeugt davon», antwortet er schlicht auf die Frage, weshalb er Agathabrot backe. Und führt dann weiter aus, dass ihm die Gemeinschaft, die dank der Kirche im Dorf entstehe, wichtig sei. «Diesen Wert möchte ich weitergeben», sagt Hodel, der sich als gläubigen Menschen bezeichnet. «Wenn man gut durchs Leben geht, kommt auch Gutes zurück», ist er überzeugt. Dass er dem Diakon jeweils «etwas zusteckt» für einen guten Zweck, er-

vähnt er nur nebenbei. Ebenso, dass er einem mental nicht so starken Jungen eine Lehre ermöglicht und fünf seiner insgesamt neun Angestellten schon seit ihrem Lehrabschluss in seiner Bäckerei arbeiten.

Gottes Gegenwart im Alltag

Ob die Leute, die das Agathabrot kaufen, die Geschichte der sizilianischen Märtyrerin kennen, können weder der Diakon noch der Bäcker mit Sicherheit sagen. «Wir weisen vor dem Agathatag im Pfarreiblatt jeweils auf den Hintergrund dieses Brauchs hin», sagt Seuret. Hodel glaubt, dass die Menschen das Brot bewusster essen, wenn sie wissen, dass es gesegnet ist. Manche würden den Kranz auch aufhängen, wie die Palmwedel des Palmsonntags, zum Schutz vor Brand oder Krankheiten.

«Früher haben wir am Agathatag auch Mutschli gebacken, die man zerteilen und dem Vieh verfüttern konnte.» Heute, wo nicht mehr jeder Bauer fünf

Kühe habe, sei das jedoch nicht mehr gefragt. Der Bezug zur Landwirtschaft, die einst existenziell war für die tägliche Nahrung, könnte denn auch ein Grund sein, weshalb die sizilianische Märtyrerin hierzulande so populär geworden ist, vermutet Roger Seuret. «Vor dem Alpaufzug verfütterte man früher dem Vieh Agathabrot, damit es gesund bleibe. Im Mittelalter war es zudem nicht selbstverständlich, dass man jeden Tag genügend zu essen hatte.»

Diesen Gedanken hatte der Diakon auch in die Liturgie zur Segnung des Agathabrot aufgenommen: «Menschen mit Nahrung zu versorgen, ist eine schöne Aufgabe», sagte er in der kurzen Ansprache, und wies auf die Bedeutung des Brotes im Christentum hin: «Jesus sagt: Ich bin das Brot des Lebens. So erinnert uns das Brot im Alltag immer an die Gegenwart Gottes.»

Sylvia Stam

Erstpublikation 2022
im «pfarrblatt Bern»

Bisherige führt neue Kirchmeierin ein

Doppleschwands fröhliches Doppel



«Ein bisschen Mut braucht es schon»: Rita Bühler (rechts) führte Brigitta Felder, ihre Nachfolgerin als Kirchmeierin, während eines halben Jahres ins Amt ein.

Bild: Dominik Thali

Was tun, wenn sich niemand findet für ein Amt im Kirchenrat? Doppleschwand wählte letztes Jahr eine neue Kirchmeierin, die dann zumal «von Buchhaltung keine Ahnung» hatte. Dass es die Pflegefachfrau inzwischen gut mit den Zahlen kann, liegt auch an ihrer Vorgängerin.

Mit vereinten Kräften hatte Brigitta Felder (38) ihr erstes Budget hingekriegt. Jetzt steckt sie im ersten Jahresabschluss. Und lacht, wenn sie an ihre ersten Monate als Kirchmeierin zurückdenkt. Soll und Haben? Kreditoren? Transitorisch buchen? «Zwischendurch schaute ich Rita nur noch *ghüselet* an. Was ist denn das jetzt schon wieder?» Sie habe vor ihrer Wahl «keine Ahnung von Buchhaltung» gehabt, sagt Felder.

Mit Rita meint sie Rita Bühler (53), die während 20 Jahren Kirchmeierin von Doppleschwand war und ihr Amt vergangenen Sommer abgeben wollte. Eigentlich. Denn es mochte niemand einsteigen, «obwohl wir eine Menge Leute anfragten», sagt Bühler. Bei einer Kirchgemeinde mit bloss 700 Katholik*innen ist die Zahl jener, die gerne rechnen und zugleich bereit sein könnten, Verantwortung zu übernehmen, auch nicht eben gross. Bühler machte also weiter, weil sie es nicht

auf eine Urnenwahl ankommen lassen wollte – mit einer womöglich ins Amt gezwungenen Nachfolge.

Interesse vor Perfektion

Wie ihr erging es im Wahljahr 2022 einem halben Dutzend anderer Kirchenrätinnen und -räte im Kanton. Doppleschwand kriegte die Kurve freilich dann doch noch. Rita Bühler war bereits still gewählt, als mit Brigitta Felder unversehens eine mögliche neue Kirchmeierin auftauchte. Niemand hatte sie auf dem Schirm gehabt, weil Felder als Pflegefachfrau bei der Spitex arbeitete und man annahm, sie habe keine Zeit. Doch dann kündigte sie ihre Stelle, wurde angefragt – und war interessiert. «Ich musste aber zuerst Kirchgemeindepäsident Armin Duss fragen, was der

*ch habe seit meinem
Amtsantritt extrem viel
gelernt.*

Brigitta Felder

Kirchmeier überhaupt macht», sagt Felder. Sie habe am Ende zugesagt, weil Duss erklärt habe, Interesse sei wichtiger als Perfektion, und ihr Bühler zusicherte, sie in den ersten Monaten zu begleiten. Die stille Wahl Anfang Juli war dann eine Formsache. Die neue Kirchmeierin arbeitet jetzt im Pfarreisekretariat, wo es einen neuen Computer gibt, und mit dem Laptop zu Hause. Das Pensum wurde auf 20 Prozent festgelegt. Das alles sei erst noch besser vereinbar mit der Familie als ihr früherer Beruf. Felder hat zwei Kinder, anderthalb und neun Jahre alt. Rita Bühler führte ihre Nachfolgerin Schritt für Schritt ein, anfänglich jeden Dienstag, später noch halbtage- und stundenweise. «Die ersten zwei Monate waren intensiv», sagt Felder. «Wir sassen Stunden zusammen. Im Kirchenrat hiess es eins ums andere Mal, wenn ich fragte: Ja, Rita hat das *amigis eifach gmacht*.»

«Keine Notlösung»

Die Angesprochene schmunzelt. Und rühmt ihre Nachfolgerin, welche «überhaupt keine Notlösung» sei. Und: *Es bitzli Muet* habe es damals auch bei ihr gebraucht. Bühler schrieb Monat für Monat ein Programm, was zu erledigen und – vor allem – zu lernen sei. Das Kirchenjahr liess den beiden keine andere Wahl, im September musste der erste Budgetentwurf in den Kirchenrat, der Kontenplan verinnerlicht sein. «Ich wusste aber, Rita schaut noch», sagt Brigitta Felder. «Das hat mich beruhigt. Ich hätte sonst kaum schlafen können.»

Als die Botschaft für die Kirchgemeindeversammlung von Mitte November gedruckt war, atmete sie erst einmal auf. Und gönnte sich ein paar Tage Italien mit der Familie. Heute sagt Brigitta Felder, das Kirchmeieramt sei für sie «eine Riesenchance, nach 20 Jahren in der Pflege etwas Neues kennenzulernen». Sie habe seit dem Amtsantritt «extrem viel gelernt».

Dominik Thali

Schweiz



1841 mussten die Mönche das Kloster Muri verlassen.

Bild: Roland Zumbühl, Wikimedia Commons

1000 Jahre Kloster Muri-Gries Klostergeschichte als Buch

Zum 1000-Jahr-Jubiläum des Klosters Muri-Gries im Jahr 2027 soll eine vierbändige Klostergeschichte entstehen, wie die «Aargauer Zeitung» berichtet. Nach 20 Jahren Vorarbeit könne nun mit dem Schreiben begonnen werden. Nach der Aufhebung des Klosters Muri 1841 seien die Mönche zuerst nach Sarnen, dann nach Gries im Südtirol gezogen. Archivalien, Handschriften und Kulturgüter befinden sich laut Zeitung dort wie auch im Kanton Aargau. An allen Orten hätten zuerst grundlegende Arbeiten zu deren Erschliessung stattfinden müssen, damit sie für die Erforschung leichter zugänglich sind.

Martin Werlen, früherer Abt des Klosters Einsiedeln

Ordensgemeinschaften nicht einseitig idealisieren

Der ehemalige Abt des Klosters Einsiedeln, Martin Werlen, warnt vor einer einseitig unkritischen Sicht auf



Martin Werlen vermisst bei Orden das Prophetische.

Bild: Propstei St. Gerold

Haus der Religionen

Der Imam tritt zurück

Im November 2022 wurde bekannt, dass im «Haus der Religionen» in Bern Zwangsheiraten stattgefunden haben. Ein unbekannter Imam hatte Paare vermählt, die nicht zivilrechtlich verheiratet waren. Der offizielle Imam der Moschee im Haus der Religionen, Mustafa Memeti, übernimmt nun die Verantwortung für «den Organisationsmangel» und tritt per Ende April zurück, heisst es in einer Mitteilung des muslimischen Vereins Bern. Weil nicht bekannt ist, wer die Zwangsehen durchgeführt hat, hat das Haus der Religionen juristische Schritte eingeleitet und Anzeige gegen Unbekannt erstattet, schreibt die SDA.



Imam Mustafa Memeti übernimmt die Verantwortung für die Fehler in der Organisation der Heiraten in der Moschee.

Bild: Screenshot Youtube/SRF Dok

Orden: «Die meisten Klöster wurden und werden kaum als prophetische Zeichen wahrgenommen», schreibt Werlen, der heute die Propstei St. Gerold (A) leitet, auf feinschwarz.net. Die Berufung der Ordensleute, «prophetisch zu knistern», sei weitgehend preisgegeben worden. Auch ihr Umgang mit Macht müsse kritisch beleuchtet werden: «Männer bestimmen über die Frauen in Ordensgemeinschaften», was laut dem Benediktiner «daneben» ist.

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Mittleres Wiggertal

Redaktion: Pastoralraum Mittleres Wiggertal,

Oberdorf 14, 6246 Altishofen,

redaktion@pastoralraum-mw.ch

Erscheint monatlich

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Altishofen, 6246 Altishofen

Pfarramt Egolzwil-Wauwil, 6242 Wauwil

Pfarramt Nebikon, 6244 Nebikon

Pfarramt Schötz-Ohmstal, 6247 Schötz

altishofen@pastoralraum-mw.ch

eg-wa@pastoralraum-mw.ch

nebikon@pastoralraum-mw.ch

schoetz@pastoralraum-mw.ch

062 756 21 81

041 980 32 01

062 756 10 22

041 980 13 25

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Schild am Rand des Golfplatzes Schinznach Bad.

Bild: Dominik Thali

.....

Die Vorsehung ersetzt
nicht die Vorsicht.

Walter Ludin (geb. 1945, Luzern),
Kapuziner, Journalist, Aphoristiker

.....